

MR Studienreise Italien 2018

Zettlitz/Pressig (wl)

Zu einer achttägigen Informationsfahrt hatte der Maschinenring Coburg-Kronach-Lichtenfels nach Italien eingeladen. Vorsitzender Frank Menzner und Silke Klett begrüßten die Fahrtteilnehmer. Frohgelant und bei hochsommerlichen Temperaturen erreichte man Bozen als ersten Übernachtungsort.

Entlang der südlichen Weinstrasse ging es am Folgetag zur Betriebsbesichtigung bei der Kellerei Kaltern; dieselbe entstand aus dem Zusammenschluß der ursprünglich vier Kalterer Kellereigenossenschaften. Heute besteht die Kellerei Kaltern aus 700 Familien, die insgesamt 490 ha Weinberge, mit 15 verschiedenen Rebsorten, bewirtschaften. In die neue Betriebsanlage, von der Anlieferung der Trauben bis hin zur Flaschenabfüllung der Weine, wurden 23 Mio EURO investiert und dieselbe wird heuer im Herbst die Arbeit aufnehmen. Aufmerksam verfolgten die Fahrtteilnehmer die Ausführungen einer versierten Mitarbeiterin, die die Arbeit mit den Trauben in der Kellerei, an



den verschiedenen Stationen, detailliert erläuterte. Dabei führte sie auch, daß die Kellerei schon vor der Weinlese mit den Genossenschaftsmitgliedern im engen Kontakt stehe, um u.a. eine bestmögliche Reife und Qualität der Weintrauben zu gewährleisten. Die abschließende Weinprobe mundete Allen.

Im Südtiroler Archäologiemuseum „in Bozen, ist "ÖTZI der Mann aus dem Eis" in sehr beeindruckender Weise ausgestellt. In vier Etagen wird der gelebte Alltag in der Kupferzeit detailliert dargestellt und erläutert. Natürlich durfte dabei ein Blick auf die berühmteste Mumie der Welt nicht fehlen. In einem rustikalen Speckkeller und bei einer deftigen Brotzeit hieß Landesvorsitzender Anton Mayerhofer, zusammen mit den Führungskräften der Maschinenringe Agrar und Service Unterland, die Gäste aus Oberfranken willkommen.

Dabei führte der Landesvorsitzende aus, daß es in ganz Italien nur in der Provinz Südtirol eine Maschinenringorganisation mit sechs angeschlossenen Mitgliedsringen gibt. Die Hauptarbeitsbereiche der Maschinenringe Agrar und Service wurden ausführlich dargestellt und bemerkt, daß der Maschinenring Südtirol keine eigenen Maschinen besitzt und man auch keine Maschinengemeinschaft sei. Im Vergleich mit den Tätigkeiten des hiesigen oberfränkischen Maschinenrings wurden kaum Unterschiede festgestellt. Den Fragen der Gäste stand der Landesvorsitzende Rede



und Antwort. Für die weiteren Tage, bei dieser sehr interessanten Reise, war eine großzügig angelegte Hotelanlage in Costermano, Nähe Garda, das Übernachtungsdomicil. Ein Höhepunkt dieser Fahrt war der Besuch von Verona, der Stadt mit dem gut erhaltenen Amphitheater (22 000 Sitzplätze), den vielen Baudenkmalern aus dem Altertum. Für viele Fahrtteilnehmer war dann am Abend die Aufführung der Neuinszenierung von CARMEN in der berühmten "Arena di Verona" ein besonderes Erlebnis.

Mit zwei Booten ging es am Folgetag von Garda über den Gardasee hinüber nach Sirmione, dessen historisches Zentrum auf einer Halbinsel liegt und in den See hineinragt. Hier durfte auch ein Bummel durch die engen Gassen der Altstadt nicht fehlen. In Manerba wurde den Gästen die Arbeit einer Olivenölmühle sehr detailliert erklärt, besonders beeindruckt war man von der Tatsache, daß die finnische Reiseführerin, sie ist seit mehr als 20 Jahren am Gardasee beheimatet, so couragiert die Ausführungen der Mitarbeiterin ins deutsche übersetzte. Dabei erfuhr man auch, daß die Oliven handgelesen werden, aus den eigenen Olivenhainen stammen und noch am Erntetag



gepresst werden, um so den besonderen Geschmack dieses Öls zu bewahren. Ein weiterer Höhepunkt dieser Fahrt war der Besuch von Venedig. Schon bei der Fahrt zum Anlegeplatz in der Nähe des Markusplatzes waren die Gäste von dem Flair, den das gesamte Gebiet ausstrahlt, angetan. Mit der Stadtführerin ging es dann u.a. zu den bekannten Plätzen rund um den Markusplatz. Die vielen Bauwerke rechts und links des Kanals, die Gondolieris in Aktion, die vielen kleineren Schiffe etc, begeisterten die erstaunten Fahrtteilnehmer. Der Stadt Mantua, die im Jahre 2008 von der UNESCO in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen wurde, galt ein längerer Aufenthalt. Beim Bummel durch die Stadt verwies die Fremdenführerin auf die Bedeutung des Ortes in der Region Lombardei.

Beim Rundgang wurde u.a. der romanische Dom, die Renaissanskirche St. Andrea, sowie die älteste Kirche der Stadt besucht.

Es folgte eine interessante Betriebsbesichtigung der privaten Käserei der Azienda Agricola Moscattini in Formigine. Zu derselben gehört ein landwirtschaftlicher Betrieb mit rund 1000 Milchkühen. Sehr anschaulich erläuterte ein Mitarbeiter die tägliche Produktion von Käselaibern und betonte, daß man dazu die Milch der eigenen Kühe verwende. So werden täglich 18 000 Liter Milch verarbeitet und für einen Käselai von rund 35 Kilogramm brauche man 600 Liter Milch.

Die Produktionsschritte wurden anschaulich aufgezeigt und bemerkt, daß am ersten Tag der Käse 3-4 mal gedreht und die Tücher gewechselt werden. Danach erfolgt ein 20 tägiges Salzwasserbad und die Käselaiber werden mindestens 12 Monate gelagert, bevor der Käse in den Verkauf kommt. Während der Lagerzeit werden die Käselaiber einmal gedreht und gebürstet. Bei der Besichtigung durfte auch ein Blick in das Hochregallager nicht fehlen.

Den Abschluß dieser, mit vielen Eindrücken und Erlebnissen geprägten Reise, bildete die Betriebsbesichtigung bei dem italienischen Hersteller für Landtechnik, wie Kreiseleggen, Fräsen, Mulchgeräte, Scheiben-



eggen, Tiefenlockerer etc., in kleinen mittleren und großen Arbeitsbreiten, der Maschio Gaspardo Gruppe, in Portogruaro.

Bei laufender Montage der verschiedenen landwirtschaftlichen Gerätschaften konnten sich die Teilnehmer ein eigenes Bild machen und vom einem leitenden Mitarbeiter wurden die einzelnen Arbeitsschritte etc sehr anschaulich erläutert. Auf der Fahrt zur Hotelanlage wurde noch der sehr gepflegte Soldatenfriedhof in Costermano besucht. Derselbe wurde vom Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge angelegt. In ehrender Weise der dort bestatteten 21.920 deutschen Soldaten des 2. Weltkrieges gedacht. Die interessante Fahrt wird man in guter Erinnerung behalten und Dank galt all denen dieselbe geplant und vorbereitet haben.



Das Bild zeigt die Fahrtteilnehmer vor dem Denkmal Walther von der Vogelweide am Waltherplatz in Bozen.
Foto und Text: Wolfgang Leicht